

PodC JLL Episode 312

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 312: Ein Exkurs zum Thema Ausharren (Matthäus 10,22)

Wir haben uns in der letzten Episode diesen Text angeschaut:

Matthäus 10,21.22: Es wird aber der Bruder den Bruder zum Tode überliefern und der Vater das Kind; und Kinder werden sich erheben gegen die Eltern und sie zu Tode bringen. 22 Und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.

Geistliches Leben hat ganz viel mit *Ausharren* zu tun. Deshalb heißt es hier: *Wer ausharrt bis ans Ende, der wird gerettet werden.* Wir müssen bei solchen Stellen, die vom Ausharren sprechen meines Erachtens aufpassen, dass wir nicht vergessen, was es in einem *biblischen* Kontext bedeutet, *auszuharren*. Ausharren, dranbleiben, nicht aufgeben das klingt so sehr nach Anspruch und Leistung, dass ganz schnell die Frage im Raum steht: Werde ich das schaffen? Was, wenn die Verfolgung einmal so schlimm wird, dass ich sie nicht mehr ertrage? Verliere ich dann meine Errettung? Und die Frage ist natürlich gerechtfertigt, aber wir dürfen sie keinesfalls in den falschen Hals bekommen. Wenn am Ende nämlich nur noch die Frage im Raum steht, ob *ich* es aus *meiner* Kraft irgendwie schaffe trotz aller Widrigkeiten an Gott festzuhalten, dann habe ich vielleicht Glauben noch nicht verstanden.

Deshalb heute ein Exkurs zum Thema Ausharren. Und ich will zwei Seiten beleuchten.

Einerseits müssen wir die Spannung stehen lassen. Spannungen gehören zum Leben dazu! Deshalb gibt es solche Stellen wie:

Hebräer 10,36: Denn Ausharren habt ihr nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung davontragt.

Hebräer 6,11.12: Wir wünschen aber sehr, dass jeder von euch denselben Eifer um die volle Gewissheit der Hoffnung bis ans Ende beweist, 12 damit ihr nicht träge werdet, sondern Nachahmer derer, die durch Glauben und Ausharren die Verheißungen erben.

Wir erben die Verheißungen durch Glauben *und* Ausharren. Das ist die eine

Seite. Ausharren ist wichtig. Richtig wichtig.

Nun zu einer anderen Seite. Ausharren ist Charakterstärke, die Gott uns schenken möchte. Gott selbst sorgt als ein Vater, der uns erzieht, dafür, dass wir das Ausharren lernen. Wie macht er das konkret? Durch genau eine Sache: Durch schwierige Zeiten! Ein Grund dafür, dass Gott uns Probleme zumutet besteht darin, dass er uns Ausharren lehren will.

Römer 5,3: Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, da wir wissen, dass die Bedrängnis Ausharren bewirkt,

Wenn der Herr Jesus uns also auffordert, dass wir *bis ans Ende ausharren*, dann hat das viel damit zu tun, dass wir *Bedrängnisse*, also die wirklich blöden Momente unseres Lebens zu schätzen lernen. Paulus schreibt hier: *wir rühmen uns in den Bedrängnissen...* Wir können vor Problemen davonlaufen oder wir können sie mit Gott angehen. Und wenn wir sie mit Gott angehen, werden sie uns verändern. Sie werden uns reifer, stärker, widerstandsfähiger machen. Ein Überwinder wird man durch Übung.

Also einerseits ist Ausharren Pflicht, unsere Verantwortung als Christ. Andererseits wirkt Gott in uns Ausharren. Er selbst sorgt dafür, dass wir den Anforderungen, die auf uns zukommen, gewachsen sind. Deshalb ist Gott auch ein *Gott des Ausharens und der Ermunterung* (Römer 15,5). Er will nicht, dass wir irgendwann vom Leben überfordert sind. Allerdings nimmt er uns den richtigen Umgang mit Schwierigkeiten auch nicht ab.

Wie sieht der eigentlich aus? Wie gehe ich als Christ mit *Bedrängnissen* richtig um? Und hier kommt der Glaube ins Spiel.

Ausharren hat nichts mit Zähne zusammenbeißen und schauen, dass ich es irgendwie schaffe, zu tun! Ich sage das besser noch einmal: Ausharren hat nichts damit zu tun, dass *ich es aus meiner Kraft heraus* irgendwie schaffe meine Probleme zu lösen. So funktioniert Ausharren nicht! Jedenfalls nicht für Christen. Wir sind im Ausharren total aktiv, wir denken nach und treffen Entscheidungen, aber die Kraft für das Ausharren kommt aus dem Stillsein und aus dem Vertrauen. Ich hoffe sehr, dass ich jetzt niemandem etwas Neues erzähle, aber ein Leben aus Glauben ist ein Leben aus dem Vertrauen in Gott. Das war immer schon so:

Jesaja 30,15: Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels: Durch Umkehr und durch Ruhe werdet ihr gerettet. In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke.

In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke. Die Stärke eines Gläubigen liegt nicht in der Hektik, die er verbreitet, oder in den guten Beziehungen, die er hat, oder in den finanziellen Möglichkeiten, die ihm zur Verfügung stehen. So denken Heiden! Dass Stärke aus Action, aus Vitamin B oder einem dicken Bankkonto erwächst. Wer schnell reagiert, die richtigen Leute kennt und über finanzielle Sicherheit verfügt, der ist stark! Falsch! Es braucht nur das

richtige Problem und dann nützen Erfahrungen, Freunde und Geld gar nichts mehr. Und deshalb müssen wir lernen, was das heißt: *In Stillsein und in Vertrauen ist eure Stärke*. Wenn wir – im Bild gesprochen – durch ein Tal voller Todesschatten gehen müssen, wenn wir Angst bekommen, dann ist erst einmal nur eine Sache wichtig: Dass wir die Nähe zum guten Hirten suchen. Dass wir uns von seinem Vorbild anspornen lassen (vgl. Hebräer 12,1-3) und vor ihm still werden, dass wir nicht aufhören, ihm zu vertrauen. Es ist seine Nähe, die mich tröstet und mir Sicherheit gibt. *Auch wenn ich wandere im Tal des Todesschattens, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir;* (Psalm 23,4).

Die Kraft fürs Ausharren ist nichts, was ich in mir finde! Sie kommt von Gott. So wie Paulus es schreibt:

Kolosser 1,11: gekräftigt mit aller Kraft nach der Macht seiner Herrlichkeit, zu allem Ausharren und (aller) Langmut, mit Freuden

Gott kräftigt zu *allem Ausharren*. Er tut das einerseits, indem er durch Prüfungen meinen Charakter formt, er tut das andererseits, indem er mir in der Stille seinen Trost, seine Ruhe und seine Kraft schenkt. Deshalb hat im geistlichen Leben das Ausharren viel mit Loslassen zu tun. Wer Gott vertraut, der hört damit nicht auf, wenn es Schwierigkeiten gibt. Eigentlich fängt dann der Glaube sogar erst richtig an.

Ausharren ist deshalb eigentlich ein Harren auf Gott. Ich warte auf ihn. Und Glaube ist meine Motivation. Weil ich Gott vertraue, weil ich weiß, dass er es gut mit mir meint und aus seiner Perspektive alles einen Sinn ergibt, deshalb bleibe ich ruhig und harre auf ihn. Warte darauf, dass er mich rettet. Wie das dann auch aussieht... ich kann dabei eine mehr oder weniger aktive Rolle spielen. Und damit wir uns nicht falsch verstehen. Das Harren auf Gott kann mega anstrengend und herausfordernd sein!

Psalm 69,4: Ich bin müde von meinem Rufen, entzündet ist meine Kehle; meine Augen vergehen vom Harren auf meinen Gott.

Manchmal steckt Gott uns in Situationen, die uns überfordern. Jedenfalls fühlt es sich so an. Aber es fühlt sich nur deshalb so an, weil wir immer noch viel zu sehr mit uns beschäftigt sind. Wenn wir unsere Schwäche fühlen, dann darf das Motto nicht sein, Zähne zusammenbeißen und durchhalten, sondern dann brauchen wir mehr Gott, mehr seine Nähe...

Eines ist mir in der Seelsorge klar geworden: Der „kraftlose“ Christ ist meistens der, der immer noch zu viel Kraft hat, um sich ganz in Gottes Arme fallen zu lassen. Würde er sich fallen lassen, wirklich los lassen, wirklich vertrauen, wirklich die Situation abgeben, dann würde er in der Stille und im Vertrauen die Kraft finden, die er sucht. Die Kraft, die wir alle brauchen, um bis ans Ende auszuharren.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest Jesaja 30,15 auswendig lernen. Es ist ein ganz wichtiger Vers, um zu verstehen, wie man richtig mit Problemen umgeht.

Das war es für heute.

Lerne Bibelverse auswendig. Das ist mein Tipp. Und einer der besten, die ich für dein geistliches Leben habe.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN